

# ARBONIA HALBJAHRESBERICHT

2020

ARBONIA 



Das erste Halbjahr 2020 war aufgrund von COVID-19 und den damit einhergehenden Effekten sehr anspruchsvoll. Nach erfolgreichen ersten zweieinhalb Monaten richtete sich der Fokus spätestens ab Mitte März gänzlich auf die Pandemie und die Bewältigung ihrer Auswirkungen. Obwohl diese auch die Arbonia Gruppe negativ beeinflussten, was zu geringeren Umsätzen führte, bildeten die in den letzten Jahren vorgenommenen Produktionsverlagerungen, die Investitionen zur Erhöhung des Automatisierungsgrades und die damit einhergehende variabelere Kostenstruktur überproportionale gegenläufige Entwicklungen, was sich positiv auf die Profitabilität im ersten Halbjahr 2020 auswirkte. Die Ausrichtung auf die zentraleuropäischen Absatzmärkte (vor allem Deutschland und Schweiz) sowie auf den Wohnungsbau erwiesen sich zudem als stabilisierende Elemente.

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre  
Sehr geehrte Damen und Herren*

Zu der in den letzten fünf Jahren gewonnenen operativen, strategischen und finanziellen Stabilität ist die Arbonia Gruppe mit ihrer Risikodiversifikation durch ihre starke Präsenz in den traditionellen Hauptmärkten wie aber auch in den osteuropäischen Wachstumsmärkten sowie durch die Vielzahl an Produktgruppen, die sich in unterschiedlichen Lebenszyklen befinden, optimal aufgestellt.

Im ersten Halbjahr 2020, insbesondere im zweiten Quartal, war die Geschäftsentwicklung der Arbonia durch die COVID-19-Pandemie und damit einhergehende Währungseinflüsse geprägt. Die erlangte Krisenfestigkeit des Konzerns spiegelt sich allerdings im operativen Ergebnis wieder, welches im ersten Halbjahr 2020 wiederum gesteigert werden konnte.

**Der währungsbereinigte Umsatz sank gegenüber Vorjahr um 1.7%, während sich der Umsatz in Schweizer Franken um 6.3% von CHF 688.4 Mio. auf CHF 644.9 Mio. reduzierte. Aufgrund der verbesserten Kostenstruktur stieg das adjustierte EBITDA (ohne Sondereffekte) auf CHF 55.5 Mio. gegenüber CHF 52.3 Mio. (+6.1%) im Vorjahreszeitraum. Das EBITDA mit Sondereffekten erhöhte sich von CHF 48.3 Mio. in der Vorjahresperiode auf CHF 54.4 Mio., was einer Steigerung von 12.6% entspricht. Das adjustierte EBIT (ohne Sondereffekte) stieg um 24.8% von CHF 11.5 Mio. auf CHF 14.4 Mio. Das EBIT mit Sondereffekten erhöhte sich um 76.7% von CHF 7.5 Mio. auf CHF 13.3 Mio. Das adjustierte Konzernergebnis nach Steuern ohne Sondereffekte belief sich auf CHF 5.5 Mio. gegenüber CHF 7.0 Mio. in der Vorjahresperiode. Das Konzernergebnis nach Steuern mit Sondereffekten erhöhte sich um 33.3% auf CHF 4.6 Mio. (Vorjahr CHF 3.5 Mio.).**

Zur Profitabilitätssteigerung trug die verbesserte variable Kostenstruktur, dank der Investitionen in eine hohe Automatisierung auf Basis modernster Fertigungstechnologien, bei sowie weitreichende Produktionsverlagerungen von westeuropäischen Standorten nach Osteuropa, die mittlerweile auch wichtige Absatzmärkte darstellen. Das Insourcing von vorgelagerten Produktionsschritten und die damit einhergehende vertikale Wertschöpfungstiefe steigerten die operative Flexibilität, was massgeblich zum guten Ergebnis beitrug.

#### **Einfluss der COVID-19-Pandemie**

Als umgehende Reaktion auf die COVID-19-Pandemie leitete die Arbonia zum einen umfassende Konzepte zum Schutz der Mitarbeitenden, wie unter anderem

Home-Office, umfangreiche Hygienemassnahmen und deutliche Einschränkung der Reisetätigkeiten, ein. Zum anderen ergriff sie auch Sofortmassnahmen zur Minimierung von negativen Kosteneffekten. Dazu zählen unter anderem die Reduktion von temporären Mitarbeitenden, der Abbau von Ferien- und Überzeitguthaben sowie die teilweise Reduktion von 3- auf 2-Schichtbetrieb.

Da das Ausmass und die kommenden Entwicklungen der COVID-19-Pandemie im März 2020 noch nicht absehbar waren, stand die Sicherstellung der Liquidität des Unternehmens an erster Stelle. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat im Vorfeld der Generalversammlung beschlossen, den Aktionärinnen und Aktionären zunächst keine Dividendenausschüttung vorzuschlagen. Gleichzeitig wurden die geplanten Ersatz- wie auch Erweiterungsinvestitionen im Jahr 2020 überprüft und die Konzernleitung hat gemeinsam mit dem Management entschieden, welche Investitionen gekürzt und/oder aufgeschoben werden und an welchen festgehalten wird, da diese für das zukünftige profitable Wachstum unerlässlich sind.

#### **Marktumfeld**

Obwohl die deutsche Regierung verschiedenste Massnahmen wie beispielsweise die weitgehende Ausgangssperre für nicht wichtige Tätigkeiten verhängt hatte, blieb die Bauwirtschaft in **Deutschland** fast unbeeinträchtigt. Genehmigte und noch nicht gestartete Bauvorhaben dürften vor allem im gewerblichen Bau verschoben werden, allerdings nicht im Wohnungsbau. Die Bauaktivität wurde weniger von Baustellenschliessungen als eher durch hohe Krankenstände und fehlende Mitarbeiter, aufgrund von Grenzschliessungen, gebremst. Zum aktuellen Zeitpunkt sieht es danach aus, dass die Binnenwirtschaft des für die Arbonia grössten Marktes Deutschland die Pandemie gut bewältigen kann. Zwar ist die exportabhängige Wirtschaft gegenüber der weltweiten Konjunkturabkühlung besonders anfällig, dies sollte die Baukonjunktur aber nicht dauerhaft beeinträchtigen. Diese ist eher von der Schonung finanzieller Ressourcen und verzögerten Baufortschritten aufgrund von Hygienevorschriften betroffen. Positiv wirken dagegen das weiterhin günstige Finanzierungsumfeld, der Anlagenotstand, der grosse Bedarf an Wohnraum in Ballungszentren sowie die Förderprogramme für die energetische Ertüchtigung von Gebäuden. Die Arbonia sollte mit ihren Produkten für den für sie wichtigen Wohnungsbau profitieren.

Im zweiten Heimatmarkt **Schweiz** trifft die COVID-19-Pandemie auf ein Umfeld, in dem der Wohnungsbau,

aufgrund von relativ hohem Leerstand, bereits vorher stagnierend bis leicht rückläufig war. Im übrigen Hochbau hat die Schweiz in den letzten Jahren vor allem von wenigen Grossprojekten profitiert, die entweder abgeschlossen sind oder deren Fertigstellung nun durch Hygienekonzepte verzögert wird. Hinzu kam die Schliessung von Baustellen im Tessin, sowie punktuell in den Kantonen Waadt und Genf, die gemeinsam mit strengen Kontrollen der Hygienevorschriften zu einer grossen Unsicherheit in der regionalen Bauindustrie führte. Aufgrund dieser Unsicherheit wurde von vielen Bauunternehmen Kurzarbeit angemeldet, jedoch nur teilweise umgesetzt. Auch ist die Zahl der eingereichten Baugesuche in den Monaten März und April nur leicht zurückgegangen. Daher erwartet die Arbonia einen moderaten Rückgang der Baufertigstellungen in diesem Jahr, welcher auch im kommenden Jahr noch andauern wird. Nichtsdestotrotz besteht auch in der Schweiz weiterhin ein günstiges Umfeld für die Renovation von Wohngebäuden.

Die für die Arbonia wichtigen osteuropäischen Zielmärkte entwickelten sich in den ersten Monaten des Jahres sehr unterschiedlich. In **Polen** wird für das laufende Jahr noch ein kleines Wachstum der Bauwirtschaft erwartet. Dies liegt einerseits an dem relativ geringen Einfluss der COVID-19-Pandemie auf die Bauaktivität in Polen, welche von weiter steigenden Baugenehmigungen und einem neuen Rekord an Bauvolumen und -fertigstellungen im ersten Quartal gekennzeichnet war. Allerdings ist im ersten Halbjahr der Start neuer Bauprojekte zurückgegangen. Es wird erwartet, dass der Rekord im Neubau gemeinsam mit der gesunkenen Produktivität auf Baustellen für eine teilweise Verschiebung der Bauaktivität führt, die dann erst 2021 in einem Rückgang resultiert. In **Tschechien** und der **Slowakei** wird hingegen bereits für das laufende Jahr ein deutlicher Rückgang erwartet, da diese Länder stark von der Automobilbranche abhängig sind. Hinzu kommt in der Slowakei – wie in anderen Ländern – eine reduzierte Bauaktivität, die durch Verzögerungen von Fertigstellungen, Baubeginnen und Bauanträgen gekennzeichnet ist. In Tschechien ist die Produktivität darüber hinaus auch durch den Mangel an Arbeitskräften gehemmt: Es wird geschätzt, dass etwa ein Viertel aller ausländischen Bauarbeiter in ihr Heimatland zurückgekehrt sind. Mit ihren vergleichsweise hohen Volkseinkommen, einem hohen Anteil an Eigenheimen und ebenfalls günstigen Finanzierungsmöglichkeiten bieten aber alle drei Länder mittelfristig Opportunitäten im Wohnungsneubau bzw. der -renovation.

Der Bausektor in **Italien** dürfte, ebenso wie bei den COVID-19-Erkrankungen, einer der am schlimmsten betroffenen Märkte in Europa sein. Durch die totale Ausgangssperre, die zu einer Schliessung fast aller Baustellen führte, wird für das laufende Jahr ein deutlicher Rückgang von Neubauten und Renovationen erwartet. Für das kommende Jahr prognostiziert man

allerdings eine fast ebenso deutliche Erholung des Wohnungsbaus. Hierfür spricht neben den steigenden Zahlen von Baugenehmigungen auch die schnelle Absorption von neuen Wohnungen.

**Frankreich** ist wie Italien stark von der COVID-19-Pandemie betroffen und hat mit einer Ausgangssperre ebenfalls für die Schliessung der Baustellen gesorgt. In der Folge ist die Bauleistung in den Krisenmonaten April und Mai stark zurückgegangen. Es wird aber erwartet, dass ab dem dritten Quartal die Wirtschaftsleistung wieder gesteigert und somit auch die Baukonjunktur unterstützt wird, diese sich aber erst im kommenden Jahr wieder erholen kann. Hierbei sticht der Markt für Renovationen besonders heraus, welcher im nächsten Jahr aufgrund staatlicher Förderung und eines regen Marktes für Wohnimmobilien stark zulegen dürfte.

**Spanien** ist in Europa das am schlimmsten von COVID-19 betroffene Land und es wird erwartet, dass sich dies auch auf die Erholung nach der Krise auswirken wird. Zu der grossen Abhängigkeit von den zyklischen Industrien Tourismus, Freizeit und Handel kommt die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte, die kaum Spielraum für Konjunkturprogramme haben. Unter Zuhilfenahme von Mitteln der EU und unterstützt durch gut kapitalisierte Bauunternehmen ist aber auch hier von einer Erholung in 2021 auszugehen, die sich im Jahr 2022 wieder an das Vorkrisenniveau annähert.

Trotz des starken Ausbruchs von COVID-19 in einigen Kernmärkten der Arbonia kam es zu keinen grösseren Störungen in den Abläufen der Produktionsstandorte und selbst im stark betroffenen Norditalien schloss das Sabiana-Werk nur für ein paar Tage. Ebenso wie das Heizkörperwerk im russischen Stupino konnte der Produktionsstandort in Italien nach kurzer Zeit aufgrund seiner Systemrelevanz wieder in Betrieb genommen werden. Auch bei den Zu- und Auslieferungen gab es keine grösseren Verzögerungen.

Aufgrund der Hygienemassnahmen einzelner Staaten, welche in manchen Regionen zu Schliessungen der Geschäfte und Betriebe führten, war der Direktvertrieb der Arbonia, aber auch der Vertrieb der Fachpartner und Installateure stark eingeschränkt. Dies wirkte sich direkt und indirekt auf die Nachfrage aus. Einschränkungen auf den Baustellen aufgrund des Social Distancing und weiterer Hygienemassnahmen beeinträchtigten die Produktivität zudem erheblich. Die Arbonia konnte aber auf diese reduzierte Nachfrage für einige wenige Produkte schnell und effizient reagieren und die Kostenstruktur in der Produktion flexibel gestalten.

**Fokus auf drei Treiber der relevanten Baubranche**  
Die Arbonia konzentriert sich auf die Entwicklung der Baubranche und die für sie vorherrschenden wichtigen Treiber Energieeffizienz, Urbanisierung sowie Digitalisierung und Automatisierung.

- **Energieeffizienz / CO<sub>2</sub>-Neutralität**

Europa zeigt den Weg zur Klimaneutralität, indem es in realistische technische Lösungen investiert und der Bevölkerung Eigenverantwortung überträgt. Unter anderem zeigt es auf, dass das höchste Potenzial zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Gebäuden liegt; in effizienteren Heizsystemen, energieeffizienten Fenstern und isolierten Innen- und Aussentüren. Deshalb unterstützt ein Grossteil der europäischen Länder sowohl den Neubau wie auch die Renovation mit Fördergeldern.

- **Urbanisierung**

Ein erhöhtes Arbeitsangebot, bessere Infrastruktur sowie soziokulturelle Vorteile führen dazu, dass immer mehr Menschen das Leben in urbanen Gegenden bevorzugen. Dieses Bedürfnis nach mehr Wohnraum in den Städten führt einerseits vermehrt zur Renovation alter Wohngebäude, andererseits aber auch zum Neubau platzsparender Baukonzepte wie Co-Living-Spaces. Darüber hinaus gewinnen Gesundheitsinstitutionen wie Altersheime und Betreuungseinrichtungen durch die weltweit steigende Lebenserwartung ebenfalls an Bedeutung. Bis 2025 soll die durchschnittliche Personenzahl pro Haushalt auf <2 sinken. Aufgrund der erhöhten Nachfrage wird städtischer Wohnraum immer teurer, sodass Mikrowohnungen besonders bei Studenten und Personen mit niedrigerem Einkommen beliebt sind. Indessen erlauben die solide gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die resultierende gute Einkommenssituation privater Haushalte eine erhöhte Pro-Kopf-Nachfrage nach Wohnfläche. Diese Trends bleiben trotz COVID-19 ungebrochen.

- **Digitalisierung und Automatisierung**

Digitale Technologien, aber auch die wachsenden Erwartungen der Kunden (Self-Service, 24/7-Erreichbarkeit, Interaktion), verändern bekannte Geschäftsmodelle. Unternehmen differenzieren sich kaum noch über Produkteigenschaften, sondern vielmehr durch direkte Kundenbeziehungen und einzigartige Erlebnisse. Ein hoher Automatisierungsgrad in der Produktion ermöglicht dank verbesserter Prozesse darüber hinaus kürzere und verlässlichere Produktionszeiten sowie Produktivitätssteigerungen.

Auch nach der COVID-19-Pandemie und den daraus resultierenden konjunkturellen Folgen sind sowohl das Marktumfeld des Baugewerbes als auch diese Schlüsselfaktoren weiterhin intakt. Während eine Rezession vornehmlich den gewerblichen Bau treffen wird, geht die Arbonia derzeit aufgrund der oben erwähnten Effekte davon aus, dass der Wohnungsbau weitestgehend verschont bleibt.

Die Arbonia erwirtschaftet **~70% ihres Umsatzes im Wohnungsbaumarkt**, sprich bei Mehr- und Einfamilienhäusern. Gerade in Ballungsräumen ist die Nachfrage

nach Wohnraum weiterhin hoch. Hinzu kommt, dass Immobilien gerade in Zeiten niedriger Zinsen weiterhin eine attraktive Anlageklasse mit einem grossen Renditepotenzial sind. Das Zinsniveau wird wohl auch aufgrund der COVID-19-Pandemie für die nächsten Jahre auf einem historischen Rekordtief verharren.

Da das Versorgungs- und Sicherheitsbedürfnis gewachsen ist, wird der Ausbau und die Modernisierung der Gesundheitsinfrastruktur voraussichtlich ebenfalls positiv getrieben. Der Bedarf an zusätzlichen Lager- und Logistikflächen könnte aufgrund der erhöhten Online-Nachfrage zukünftig ansteigen.

Im Segment des Detailhandels dürfte die COVID-19-Pandemie den bereits seit längerem beobachteten Strukturwandel beschleunigen. Die Nachfrage nach Flächen für den Einzelhandel sowie nach Büroflächen nimmt durch den verstärkten E-Commerce respektive neue Arbeitsmodelle einschliesslich Home-Office-Möglichkeiten ab. Auch die Kapazitätsausweitung von Hotels hält die Arbonia zum jetzigen Zeitpunkt eher als unwahrscheinlich, da der grenzüberschreitende Geschäftsreiseverkehr auch nach Einkehr der neuen Normalität zurückbleiben wird und die Tourismusaktivitäten eingeschränkt bleiben.

### Strategische Stossrichtungen der Arbonia

Die Arbonia wird weiterhin an ihren drei definierten strategischen Stossrichtungen, die ihre führende Position als europäischer Gebäudezulieferer stärken, arbeiten:

- **Produktivität der Produktionsstandorte steigern:** Dazu betreibt die Arbonia ihre Fertigung in kostengünstigen Ländern, mit einer flexiblen Kostenstruktur durch eine hohe Automatisierung und Wertschöpfungstiefe.
- **Marktführerschaft ausbauen:** Mit der organischen regionalen Expansion sowie über Akquisitionen, der Erweiterung der Vertriebskanal-Palette und Anstrengungen zur Markenpositionierung hat die Arbonia in den letzten Jahren bereits grosse Fortschritte erzielt. Sie wird intensiv an entsprechenden Projekten weiterarbeiten.
- **Kundennutzen erhöhen:** Mit der Digitalisierung von Produkten und Verkaufsprozessen, dem Ausbau zum Vollsortiment, Premium-Design und massgeschneiderten Lösungen will die Arbonia den Kunden zusätzlichen Mehrwert bieten. Erfolgsentscheidend ist, dass auch die Gesamtkosten für den Kunden attraktiv bleiben.

### Entwicklungen der Divisionen

Die **Division HLK** weist für das erste Halbjahr 2020 einen Nettoumsatz von CHF 246.1 Mio. aus, was einem Rückgang von -10.4% gegenüber dem entsprechenden Berichtszeitraum des Vorjahrs (CHF 274.6 Mio.) entspricht. Das währungsbereinigte Wachstum betrug -5.1%. Das EBITDA ohne Sondereffekte sank von CHF 24.6 Mio. im Vorjahr auf CHF 21.3 Mio., was

teilweise auf negative Translationseffekte zurückzuführen war. Das EBITDA mit Sondereffekten verbesserte sich von CHF 20.2 Mio. im Vorjahr auf CHF 21.3 Mio. Das EBIT ohne Sondereffekte entwickelte sich von CHF 11.0 Mio. im Vorjahr auf CHF 6.8 Mio. Das EBIT mit Sondereffekten erhöhte sich von CHF 6.7 Mio. im Vorjahr auf CHF 6.8 Mio.

Die Division spürte den negativen Einfluss der COVID-19-Pandemie auf die wirtschaftliche Entwicklung sowie die damit einhergehende Stärkung des Schweizer Frankens intensiver als die anderen drei Divisionen, da die stark betroffenen Länder und Regionen Italien, Spanien, Benelux, Frankreich und Russland grösstenteils nicht nur Produktionsstandorte, sondern auch wichtige Absatzmärkte sind.

Positiv wirkte sich hingegen das in den vergangenen Jahren fundamental veränderte Produktportfolio aus. Früher trugen Radiatoren (grösstenteils Flachheizkörper) mit rund 90% zum Gesamtumsatz der Division bei. Sowohl in 2019 als auch im ersten Halbjahr 2020 entfiel jedoch der wesentliche Anteil am Umsatzwachstum auf die innovativen Produktsegmente Wärmepumpe, Flächenheizung, Konvektoren, Klima- und Lüftungstechnik sowie Raumluftqualität. Darüber hinaus leistet auch der Produktbereich der elektrischen Wärmeübertrager zunehmend einen wesentlichen Beitrag zum stetigen Wachstum der Division.

Die Division etabliert sich mit ihren Produkten auch als verlässlicher Systemanbieter. Das aus Wärmepumpe, -speicherung, -regelung und -übertragung bestehende, wasserbasierte System sowie das umfangreiche Portfolio der Lüftungssysteme sind sowohl für den Neubau wie auch für die Renovation geeignet und profitieren von den Fördermitteln, welche die EU-Regierungen zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen erlassen haben.

Die COVID-19-Pandemie hat das öffentliche Bewusstsein für eine gute Luftqualität in geschlossenen Räumen, insbesondere in Wohnräumen, am Arbeitsplatz sowie in öffentlichen Gebäuden deutlich gestärkt. Zumeist enthält die Raumluft schädliche Partikel wie Feinstaub, Tabakrauch und Pollen oder Mikroorganismen wie Bakterien, Viren und Schimmel. Eine effektive und energieeffiziente Möglichkeit, die Luftqualität nachhaltig zu verbessern, bietet der patentierte elektrostatische Filter «Crystal» der Division HLK. Dieser Filter kann überall dort zum Einsatz kommen, wo in einem Gerät die Funktionen für Klimatisierung und Luftreinigung vereint werden sollen. Er kann aber auch separat nur zur Luftreinigung verwendet werden, ist darüber hinaus kompatibel mit Fan Coils, Air-Handling-Units, Lüftungsgeräten sowie Wohnraumlüftungen und kann auch ganz einfach markenunabhängig nachgerüstet werden.

Die **Division Sanitär** erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2020 einen Umsatz in Höhe von CHF 68.5 Mio. (-4.5%

gegenüber Vorjahr von CHF 71.7 Mio.). Das währungsbereinigte Wachstum lag hingegen bei 0.1%. Das EBITDA lag mit CHF 6.2 Mio. allerdings unter dem Vorjahr (CHF 6.5 Mio.). Das EBIT sank von CHF 3.8 Mio. im Vorjahr auf CHF 3.2 Mio.

Nach einem guten ersten Quartal 2020 wirkte sich danach – in Abhängigkeit vom Ausmass der ergriffenen Massnahmen in den einzelnen Ländern – die COVID-19-Pandemie belastend auf die Umsatzentwicklung der Division Sanitär aus. Die Entwicklung in den Märkten Deutschland und Schweiz verlief verhältnismässig stabil, allerdings beeinflusste der Markt Frankreich die Division, da dieser von der Pandemie stark betroffen war. In allen erwähnten Ländern war das Ausstellungsgeschäft des Grosshandels betroffen und die Einschränkung der Kundenkontakte resultierte in einer tieferen Nachfrage.

Die verbesserte Produktionseffizienz und nicht zuletzt auch die erfolgreiche Implementierung des umfassenden Massnahmenplans zur Profitabilitätssteigerung und Kostendisziplin werden nach der Pandemie wieder positiv zum Ergebnis beitragen.

Die **Division Fenster** erzielte im ersten Halbjahr 2020 mit CHF 152.4 Mio. einen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um -4.3% niedrigeren Umsatz (Vorjahr CHF 159.3 Mio.). Das Wachstum des währungsbereinigten Umsatzes fiel mit -1.5% negativ aus. Das EBITDA ohne Sondereffekte konnte jedoch deutlich auf CHF 10.2 Mio. (Vorjahr CHF 4.3 Mio.) gesteigert werden. Das EBITDA mit Sondereffekten erhöhte sich von CHF 3.7 Mio. auf CHF 9.1 Mio. Das EBIT ohne Sondereffekte verbesserte sich ebenso deutlich auf CHF -0.5 Mio. (Vorjahr CHF -7.5 Mio.) und mit Sondereffekten auf CHF -1.6 Mio. (Vorjahr CHF -8.1 Mio.). Das Ergebnis widerspiegelt die Strategie der Division, Profitabilität höher als absolutes Umsatzwachstum zu gewichten.

Die Baukonjunktur in Europa wurde unbestritten durch die COVID-19-Pandemie negativ beeinflusst. Die Division Fenster ist jedoch hauptsächlich in den Märkten stark vertreten, in denen Baustellen offen blieben, allerdings mit Einschränkungen, die zu einer Verlangsamung der Bautätigkeit führten. Durch den hohen Grad an Automatisierung und eigener Wertschöpfungstiefe konnte die Division in den drei Produktions-Kompetenzzentren flexibel und bedarfsorientiert ohne Unterbrüche produzieren.

Während den vergangenen Monaten hat die Division Fenster ihre führenden Marktpositionen in den Kernmärkten weiter gestärkt. Die Konsolidierung im Fenstermarkt mit Insolvenzen zahlreicher deutscher und Schweizer Mitbewerber hat bereits vor der COVID-19-Pandemie begonnen und wird zukünftig noch weiter voranschreiten.

Nicht nur bei der Division HLK, sondern auch bei der Division Fenster werden die staatlichen Vorgaben zur CO<sub>2</sub>-Einsparung in den nächsten Jahren ein zunehmend wichtiges Thema. Denn neben der Reduktion des Energieverbrauchs durch die Heizsysteme spielt auch die Isolierung durch die Gebäudehülle mit modernen Fenstersystemen eine entscheidende Rolle für die Erreichung der Klimaziele.

Die Division Fenster ist nach Abschluss der Verlagerungen im Jahr 2019 auf profitablen Wachstumskurs. Ihr Ziel ist, die Produktivität und Effizienz in den Prozessen weiter zu verbessern, Marktanteile hinzuzugewinnen und die Profitabilität weiter zu steigern.

Die **Division Türen** verzeichnete im ersten Halbjahr 2020 wiederum einen erfreulichen Geschäftsgang mit einer Steigerung der Profitabilität. Der Umsatz in Schweizer Franken entwickelte sich leicht rückläufig. Er fiel von CHF 182.8 Mio. im Vorjahr um –2.6% auf CHF 178.0 Mio. Der währungsbereinigte Umsatz wies hingegen ein Wachstum von 2.6% aus. Das EBITDA stieg von CHF 22.4 Mio. auf CHF 23.4 Mio., das EBIT erhöhte sich von CHF 10.4 Mio. auf CHF 11.2 Mio. Dies trotz negativem Einfluss des starken Schweizer Frankens auf die Profitabilität der Division.

Auch im stark durch COVID-19 belasteten zweiten Quartal 2020 arbeiteten die deutschen Produktionswerke von Prüm und Garant an der Kapazitätsgrenze (3-Schichtbetrieb). Deshalb ist das über die nächsten vier Jahre dauernde Investitionsprogramm zur Produktivitätssteigerung und zur 40%-igen Erweiterung der Kapazitäten des Werkes bei Prüm am Standort in Weinsheim dringend notwendig. Die Schweizer Gesellschaft RWD Schlatter spürte vor allem pandemiebedingte Verzögerungen bei Grossprojekten, sodass sich der Einbau der Funktionstüren, als einer der letzten Schritte im Bauprojekt, hinaus-schob. Die Gesellschaft Invado (PL) litt einerseits unter der rückläufigen Binnennachfrage in Polen selber und andererseits unter dem schwachen Exportgeschäft, primär in die Länder Frankreich, Italien und Benelux.

Die Division Türen blickt positiv in die Zukunft. Die Auftragsbestände bei den deutschen Werken Prüm und Garant sowie bei RWD Schlatter in der Schweiz sind historisch hoch. Zudem investierte die Schweizer Gesellschaft in die Wertschöpfungstiefe, indem sie beispielsweise eine automatisierte Lackieranlage mit integriertem Schleifen und Trocknen in den Produktionsprozess des Werkes integriert. Diese Massnahmen sollten in diesem Jahr und vor allem ab 2021 ein wesentlicher Bestandteil einer höheren Profitabilität bei RWD Schlatter sein.

#### Ausblick

Unter der Voraussetzung, dass es zu keinen weiteren nennenswerten Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie in den Produktions- und Absatzmärkten

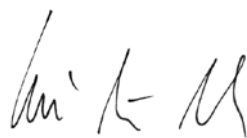
der Arbonia kommt, und unter der Annahme ähnlich bleibender Wechselkursrelationen erwarten wir für das Gesamtjahr 2020 einen durch COVID-19 bedingt tieferen Umsatz als im Vorjahr, aber dennoch eine EBITDA-Marge von 9 – 10%. Eine zweite Welle der Pandemie bzw. ein daraus resultierender erneuter Lockdown würde für die Arbonia aufgrund ihrer Saisonalität mit einem jeweils stärkeren zweiten Halbjahr überproportionale Einbussen zur Folge haben.

Wir werden im zweiten Halbjahr 2020 den eingeschlagenen strategischen Stossrichtungen weiter folgen und daran arbeiten, die Produktivität der Werke zu steigern, die Marktführerschaft auszubauen sowie mit neuen Produkten und Dienstleistungen den Kundennutzen zu erhöhen. Für das Gesamtjahr 2020 fokussieren wir uns weiterhin auf den Free Cash Flow vor Berücksichtigung von M&A-Transaktionen, mit dem Ziel, diesen auch weiter zu steigern.

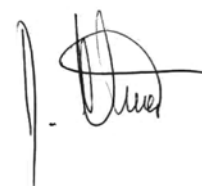
Der Verwaltungsrat der Arbonia hat sich dazu entschieden, auf eine Dividendenausüttung für das Geschäftsjahr 2019 und somit auch auf die Durchführung einer ausserordentlichen Generalversammlung im Herbst 2020 zu verzichten. Der Verwaltungsrat kam zu diesem Entschluss einerseits im Hinblick auf die nach wie vor vorherrschende Marktunsicherheit und andererseits aufgrund potenzieller, attraktiver Akquisitionsmöglichkeiten. In einem solchen Umfeld ist eine starke Bilanz, wie sie die Arbonia aufweist, ein erheblicher Wettbewerbsvorteil. Zudem stehen die Kosten und der Aufwand einer ausserordentlichen Generalversammlung in einem schlechten Verhältnis. Der Verwaltungsrat wird entscheiden, in welcher Form und Höhe den Aktionärinnen und Aktionären an der Generalversammlung im April 2021 eine kombinierte Dividende für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 vorgeschlagen werden soll.

Die Guidance für das Geschäftsjahr 2021 sowie einen mittelfristigen Ausblick über die nachfolgenden Jahre werden wir am 2. März 2021 anlässlich der Publikation der Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2020 bekannt geben.

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Arbonia sind überzeugt, dass die strategische Stossrichtung und die damit zusammenhängende Positionierung der Arbonia Gruppe richtig ist und sich auch in der COVID-19-Krise bewährt hat, sodass das profitable Wachstum auch in Zukunft fortgesetzt werden kann.



**Alexander von Witzleben**  
Verwaltungsratspräsident  
und CEO



**Daniel Wüest**  
CFO

**Konsolidierte Erfolgsrechnung (verkürzt)**

in 1'000 CHF	1. Semester 2020		1. Semester 2019	
		in %		in %
<b>Nettoumsätze</b>	<b>644 942</b>	<b>100.0</b>	<b>688 357</b>	<b>100.0</b>
Andere betriebliche Erträge und Eigenleistungen	9 963	1.5	11 244	1.6
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	9 350	1.4	14 242	2.1
Materialaufwand	- 289 160	- 44.8	- 322 923	- 46.9
Personalaufwand	- 231 144	- 35.8	- 243 276	- 35.3
Übriger Betriebsaufwand	- 89 538	- 13.9	- 99 322	- 14.4
<b>EBITDA</b>	<b>54 413</b>	<b>8.4</b>	<b>48 322</b>	<b>7.0</b>
Abschreibungen und Amortisationen	- 33 015	- 5.1	- 31 361	- 4.6
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 8 126	- 1.3	- 9 450	- 1.4
<b>EBIT</b>	<b>13 272</b>	<b>2.1</b>	<b>7 511</b>	<b>1.1</b>
Finanzergebnis, netto	- 7 312	- 1.1	- 610	- 0.1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>5 960</b>	<b>0.9</b>	<b>6 901</b>	<b>1.0</b>
Ertragssteuern	- 1 361	- 0.2	- 3 451	- 0.5
<b>Konzernergebnis</b>	<b>4 599</b>	<b>0.7</b>	<b>3 450</b>	<b>0.5</b>
Davon zurechenbar:				
den Aktionären der Arbonia AG	4 599		3 450	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	0.07		0.05	

Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.

EBITDA = Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Finanzergebnis und Steuern  
EBIT = Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

Die Anmerkungen auf den Seiten 15 bis 20 sind ein integrierter Bestandteil der verkürzten Halbjahres-Konzernrechnung.



**Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung (verkürzt)**

in 1'000 CHF	1. Semester 2020	1. Semester 2019
<b>Konzernergebnis</b>	<b>4 599</b>	<b>3 450</b>
Sonstiges Ergebnis		
<i>Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich</i>		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	- 10 540	- 1 249
<b>Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung</b>	<b>- 10 540</b>	<b>- 1 249</b>
<i>Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich</i>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 28 670	- 8 837
<b>Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung</b>	<b>- 28 670</b>	<b>- 8 837</b>
<b>Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern</b>	<b>- 39 210</b>	<b>- 10 086</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>- 34 611</b>	<b>- 6 636</b>
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der Arbonia AG	- 34 611	- 6 636

Die Anmerkungen auf den Seiten 15 bis 20 sind ein integrierter Bestandteil der verkürzten Halbjahres-Konzernrechnung.

**Konsolidierte Bilanz (verkürzt)**

in 1'000 CHF	30.06.2020		31.12.2019		30.06.2019	
		in %		in %		in %
<b>Aktiven</b>						
Flüssige Mittel	65 004		58 354		39 759	
Forderungen	178 620		157 136		202 460	
Warenvorräte und vertragliche Vermögenswerte	212 517		194 541		233 204	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6 654		5 396		7 213	
Finanzanlagen			1 629		47	
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	2 190		9 823		197	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>464 985</b>	<b>30.3</b>	<b>426 879</b>	<b>27.8</b>	<b>482 880</b>	<b>30.3</b>
Sachanlagen und Renditeliegenschaften	654 904		663 416		656 109	
Immaterielle Anlagen und Goodwill	367 049		384 643		399 624	
Latente Steuerguthaben	7 570		8 537		5 301	
Überschüsse aus Personalvorsorge	29 780		44 683		43 144	
Finanzanlagen	11 106		6 257		6 541	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1 070 409</b>	<b>69.7</b>	<b>1 107 536</b>	<b>72.2</b>	<b>1 110 719</b>	<b>69.7</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 535 394</b>	<b>100.0</b>	<b>1 534 415</b>	<b>100.0</b>	<b>1 593 599</b>	<b>100.0</b>
<b>Passiven</b>						
Verbindlichkeiten	174 999		177 535		196 785	
Finanzverbindlichkeiten	75 683		44 933		64 373	
Passive Rechnungsabgrenzungen	104 707		79 955		91 847	
Übrige Rückstellungen	16 384		17 749		26 892	
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten					320	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>371 773</b>	<b>24.2</b>	<b>320 172</b>	<b>20.9</b>	<b>380 217</b>	<b>23.9</b>
Finanzverbindlichkeiten	187 952		194 014		200 456	
Übrige Verbindlichkeiten	15 460		15 577		15 231	
Übrige Rückstellungen	11 982		12 041		12 536	
Rückstellungen für latente Steuern	54 212		63 420		66 285	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	54 368		55 941		49 736	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>323 974</b>	<b>21.1</b>	<b>340 993</b>	<b>22.2</b>	<b>344 244</b>	<b>21.6</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>695 747</b>	<b>45.3</b>	<b>661 165</b>	<b>43.1</b>	<b>724 461</b>	<b>45.5</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>839 647</b>	<b>54.7</b>	<b>873 250</b>	<b>56.9</b>	<b>869 138</b>	<b>54.5</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1 535 394</b>	<b>100.0</b>	<b>1 534 415</b>	<b>100.0</b>	<b>1 593 599</b>	<b>100.0</b>

Die Anmerkungen auf den Seiten 15 bis 20 sind ein integrierter Bestandteil der verkürzten Halbjahres-Konzernrechnung.

### Konsolidierte Geldflussrechnung (verkürzt)

in 1'000 CHF	1. Semester 2020	1. Semester 2019 angepasst <sup>1</sup>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>4 599</b>	<b>3 450</b>
Abschreibungen und Amortisationen	41 141	40 811
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen	- 131	- 914
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	10 115	9 366
Zinsergebnis netto	3 149	2 420
Ertragssteuern	1 361	3 451
Veränderung des Umlaufvermögens und kurzfristigen Fremdkapitals	- 27 283	- 48 405
Bezahlte Zinsen	- 3 559	- 3 722
Erhaltene Zinsen	89	22
Bezahlte Ertragsteuern	- 8 481	- 4 882
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>21 000</b>	<b>1 597</b>
<b>Investitionen</b>		
Sachanlagen und Renditeliegenschaften	- 38 547	- 50 372
Immaterielle Anlagen	- 979	- 709
Finanzanlagen	- 3 332	- 108
<b>Desinvestitionen</b>		
Sachanlagen und Renditeliegenschaften	7 491	1 041
Immaterielle Anlagen	4	1
Finanzanlagen	3	10 028
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 35 360</b>	<b>- 40 119</b>
<b>Finanzierung</b>		
Finanzverbindlichkeiten	45 495	55 011
<b>Definanzierung</b>		
Finanzverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten	- 22 877	- 33 994
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage		- 13 736
Kauf eigener Aktien	- 921	
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>21 697</b>	<b>7 281</b>
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel	- 687	83
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>6 650</b>	<b>- 31 158</b>
<b>Nachweis Veränderung flüssige Mittel</b>		
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	58 354	70 877
Flüssige Mittel 01.01. aufgegebenen Geschäftsbereiche		237
Flüssige Mittel 30.06. fortzuführende Geschäftsbereiche	65 004	39 759
Flüssige Mittel 30.06. aufgegebenen Geschäftsbereiche		197
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>6 650</b>	<b>- 31 158</b>

<sup>1</sup> siehe Anmerkung 2 «Änderungen der Darstellung – Konsolidierte Geldflussrechnung»

Die Anmerkungen auf den Seiten 15 bis 20 sind ein integrierter Bestandteil der verkürzten Halbjahres-Konzernrechnung.

**Konsolidierte Eigenkapitalveränderung**

in 1'000 CHF	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Total Eigen- kapital
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>291 787</b>	<b>526 319</b>	<b>- 7 101</b>	<b>- 58 332</b>	<b>135 054</b>	<b>887 727</b>
Konzernergebnis					3 450	3 450
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern				- 8 837	- 1 249	- 10 086
<b>Total Gesamtergebnis</b>				<b>- 8 837</b>	<b>2 201</b>	<b>- 6 636</b>
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage		- 13 736				- 13 736
Aktienbasierte Vergütungen			1 736		47	1 783
<b>Total Transaktionen mit Eigentümern</b>		<b>- 13 736</b>	<b>1 736</b>		<b>47</b>	<b>- 11 953</b>
<b>Stand 30.06.2019</b>	<b>291 787</b>	<b>512 583</b>	<b>- 5 365</b>	<b>- 67 169</b>	<b>137 302</b>	<b>869 138</b>
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>291 787</b>	<b>512 583</b>	<b>- 4 426</b>	<b>- 83 187</b>	<b>156 493</b>	<b>873 250</b>
Konzernergebnis					4 599	4 599
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern				- 28 670	- 10 540	- 39 210
<b>Total Gesamtergebnis</b>				<b>- 28 670</b>	<b>- 5 941</b>	<b>- 34 611</b>
Veränderung eigene Aktien			- 921			- 921
Aktienbasierte Vergütungen			2 952		- 1 023	1 929
<b>Total Transaktionen mit Eigentümern</b>			<b>2 031</b>		<b>- 1 023</b>	<b>1 008</b>
<b>Stand 30.06.2020</b>	<b>291 787</b>	<b>512 583</b>	<b>- 2 395</b>	<b>- 111 857</b>	<b>149 529</b>	<b>839 647</b>

Die Anmerkungen auf den Seiten 15 bis 20 sind ein integrierter Bestandteil der verkürzten Halbjahres-Konzernrechnung.

## Ergänzende Erläuterungen zur Halbjahres-Konzernrechnung

### 1. Allgemeines

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) ist ein fokussierter Gebäudezulieferer, der durch innovative Lösungen und Services für Energieeffizienz, Sicherheit und Wohlbefinden sorgt. Das Unternehmen ist in die vier Divisionen HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik), Sanitär, Fenster und Türen gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Italien, Tschechien, Polen, Russland, der Slowakei, Belgien und Holland verfügt die Arbonia zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, Sabiana, Vasco, Brugman, Superia, EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast, Wertbau, RWD Schlatter, Prüm, Garant und Invado in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Das Schwergewicht des Ausbaus bestehender Märkte liegt vor allem in Zentral- und Osteuropa. Die Arbonia ist weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Als Muttergesellschaft fungiert die Arbonia AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die Arbonia AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060 / ISIN CH0110240600 kotiert.

Die ungeprüfte Halbjahres-Konzernrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der Arbonia AG am 17.08.2020 freigegeben.

### 2. Rechnungslegungsstandards und wesentliche Änderungen

Die ungeprüfte Halbjahres-Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem International Financial Reporting Standard (IFRS) IAS 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt. Die Halbjahres-Konzernrechnung enthält nicht alle für einen Jahresabschluss vorgeschriebenen Informationen und Angaben und sollte deshalb in Zusammenhang mit der Konzernrechnung 2019 gelesen werden.

Die Erstellung einer Halbjahres-Konzernrechnung erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements, welche die Halbjahres-Konzernrechnung beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

#### Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die für die Halbjahres-Konzernrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit denjenigen der Konzernrechnung 2019 überein.

Die veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden neuen Standards und Interpretationen werden keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

#### Änderungen der Darstellung – Konsolidierte Geldflussrechnung

Die Arbonia hat Änderungen an der Darstellung der Geldflussrechnung vorgenommen. Das Zinsergebnis, die bezahlten und erhaltenen Zinsen, die Ertragssteuern sowie die bezahlten Ertragssteuern werden neu separat im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Als Konsequenz dieser Änderung wurden Abweichungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der nicht liquiditätswirksamen Posten im Zusammenhang mit Zinsaktivitäten und Steuern aus den Posten «nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge» und «Veränderung des Umlaufvermögens und kurzfristigen Fremdkapitals» entfernt. Die Vergleichszahlen für das 1. Semester 2019 wurden für diese Änderungen entsprechend angepasst.

### 3. Konsolidierungskreis

In der Berichtsperiode 2020 haben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

### 4. Währungsumrechnungen

Für die Umrechnung der wichtigsten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	2020		2019	
		Stichtag 30.06.	Halbjahres-Ø	Stichtag 30.06.	Halbjahres-Ø
EUR	1	1.0640	1.0642	1.1115	1.1293
GBP	1	1.1706	1.2177	1.2422	1.2937
USD	1	0.9473	0.9660	0.9763	0.9996
CZK	100	3.9791	4.0447	4.3682	4.3981
PLN	100	23.8245	24.1336	26.1406	26.3195
CNY	100	13.3652	13.7344	14.2190	14.7399
RUB	100	1.3532	1.3959	1.5477	1.5333

## 5. Segmentinformationen

Die Konzernstruktur der Arbonia ist auf die vier Divisionen resp. Segmente HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik), Sanitär, Fenster und Türen ausgerichtet. Der Bereich Corporate Services, welcher Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften beinhaltet und Dienstleistungen divisionsübergreifend fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften erbringt, ist keinem Geschäftssegment zugeordnet und entsprechend separat ausgewiesen.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage werden das EBITDA, EBITA und EBIT als zentrale Leistungsgrössen verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

in 1'000 CHF	1. Semester 2020							
	HLK	Sanitär	Fenster	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	246 056	68 475	96 573	150 386	561 490			561 490
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst			55 832	27 620	83 452			83 452
Umsätze mit anderen Segmenten		23	12		35		- 35	
<b>Nettoumsätze</b>	<b>246 056</b>	<b>68 498</b>	<b>152 417</b>	<b>178 006</b>	<b>644 977</b>		<b>- 35</b>	<b>644 942</b>
<b>Segmentergebnis I (EBITDA)</b>	<b>21 304</b>	<b>6 151</b>	<b>9 070</b>	<b>23 414</b>	<b>59 939</b>	<b>- 5 518</b>	<b>- 8</b>	<b>54 413</b>
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	8.7	9.0	6.0	13.2	9.3			8.4
Abschreibungen und Amortisationen	- 12 695	- 2 010	- 9 965	- 7 454	- 32 124	- 891		- 33 015
<b>Segmentergebnis II (EBITA)</b>	<b>8 609</b>	<b>4 141</b>	<b>- 895</b>	<b>15 960</b>	<b>27 815</b>	<b>- 6 409</b>	<b>- 8</b>	<b>21 398</b>
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	3.5	6.0	- 0.6	9.0	4.3			3.3
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 1 813	- 899	- 700	- 4 714	- 8 126			- 8 126
<b>Segmentergebnis III (EBIT)</b>	<b>6 796</b>	<b>3 242</b>	<b>- 1 595</b>	<b>11 246</b>	<b>19 689</b>	<b>- 6 409</b>	<b>- 8</b>	<b>13 272</b>
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	2.8	4.7	- 1.0	6.3	3.1			2.1
Zinsertrag	144	41	92	18	295	4 384	- 4 549	130
Zinsaufwand	- 3 015	- 157	- 1 144	- 1 250	- 5 566	- 2 279	4 567	- 3 278
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen			53		53			53
Übriges Finanzergebnis	- 2 164	- 718	- 1 096	- 333	- 4 309	7 003	- 6 909	- 4 217
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1 762</b>	<b>2 409</b>	<b>- 3 690</b>	<b>9 681</b>	<b>10 161</b>	<b>2 699</b>	<b>- 6 900</b>	<b>5 960</b>
Ertragssteuern	171	- 474	521	- 2 298	- 2 080	719		- 1 361
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1 933</b>	<b>1 935</b>	<b>- 3 169</b>	<b>7 383</b>	<b>8 081</b>	<b>3 418</b>	<b>- 6 900</b>	<b>4 599</b>
<b>Ø-Personalbestand</b>	<b>2 909</b>	<b>808</b>	<b>2 609</b>	<b>2 001</b>	<b>8 327</b>	<b>62</b>		<b>8 389</b>
<b>Aktiven per 30.06.2020</b>	<b>565 583</b>	<b>113 953</b>	<b>277 683</b>	<b>506 113</b>	<b>1 463 332</b>	<b>1 066 987</b>	<b>- 994 925</b>	<b>1 535 394</b>
<b>Verbindlichkeiten per 30.06.2020</b>	<b>330 343</b>	<b>63 772</b>	<b>190 897</b>	<b>235 449</b>	<b>820 461</b>	<b>267 207</b>	<b>- 391 921</b>	<b>695 747</b>

	1. Semester 2019							
	HLK	Sanitär	Fenster	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	274 630	71 703	105 671	152 473	604 477			604 477
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst			53 545	30 335	83 880			83 880
Umsätze mit anderen Segmenten			50		50		- 50	
<b>Nettoumsätze</b>	<b>274 630</b>	<b>71 703</b>	<b>159 266</b>	<b>182 808</b>	<b>688 407</b>		<b>- 50</b>	<b>688 357</b>
<b>Segmentergebnis I (EBITDA)</b>	<b>20 188</b>	<b>6 472</b>	<b>3 724</b>	<b>22 376</b>	<b>52 760</b>	<b>- 4 443</b>	<b>5</b>	<b>48 322</b>
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>7.4</i>	<i>9.0</i>	<i>2.3</i>	<i>12.2</i>	<i>7.7</i>			<i>7.0</i>
Abschreibungen und Amortisationen	- 11 600	- 1 766	- 10 256	- 6 973	- 30 595	- 803		- 31 398
Zuschreibungen Sachanlagen			37		37			37
<b>Segmentergebnis II (EBITA)</b>	<b>8 588</b>	<b>4 706</b>	<b>- 6 495</b>	<b>15 403</b>	<b>22 202</b>	<b>- 5 246</b>	<b>5</b>	<b>16 961</b>
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>3.1</i>	<i>6.6</i>	<i>- 4.1</i>	<i>8.4</i>	<i>3.2</i>			<i>2.5</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 1 926	- 899	- 1 599	- 5 025	- 9 450			- 9 450
<b>Segmentergebnis III (EBIT)</b>	<b>6 662</b>	<b>3 807</b>	<b>- 8 094</b>	<b>10 378</b>	<b>12 752</b>	<b>- 5 246</b>	<b>5</b>	<b>7 511</b>
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>2.4</i>	<i>5.3</i>	<i>- 5.1</i>	<i>5.7</i>	<i>1.9</i>			<i>1.1</i>
Zinsertrag	54	15	121	14	204	4 117	- 4 120	201
Zinsaufwand	- 1 824	- 315	- 1 353	- 1 132	- 4 624	- 2 090	4 093	- 2 621
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen			52		52			52
Übriges Finanzergebnis	- 1 280	- 442	- 860	- 775	- 3 357	9 419	- 4 305	1 758
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>3 612</b>	<b>3 065</b>	<b>- 10 135</b>	<b>8 485</b>	<b>5 027</b>	<b>6 200</b>	<b>- 4 326</b>	<b>6 901</b>
Ertragssteuern	- 2 849	- 724	2 242	- 2 888	- 4 219	768		- 3 451
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>763</b>	<b>2 341</b>	<b>- 7 893</b>	<b>5 597</b>	<b>808</b>	<b>6 968</b>	<b>- 4 326</b>	<b>3 450</b>
<b>Ø-Personalbestand</b>	<b>2 950</b>	<b>813</b>	<b>2 798</b>	<b>1 927</b>	<b>8 488</b>	<b>63</b>		<b>8 551</b>



#### **6. Saisonale Einflüsse**

Aufgrund von saisonalen Schwankungen, denen einzelne Divisionen der Arbonia unterworfen sind, werden normalerweise im zweiten Halbjahr höhere Nettoumsätze und ein höheres Betriebsergebnis erzielt als im ersten Halbjahr.

#### **7. Übertragung von Vermögenswerten**

Seit Februar 2010 verkauft die Arbonia Forderungen im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Per 30.06.2020 beträgt der Buchwert der abgetretenen Forderungen CHF 60.5 Mio. Davon erhielt die Arbonia vom Factor bereits CHF 31.3 Mio. an flüssigen Mitteln und die restlichen CHF 29.2 Mio. sind als Forderung gegenüber dem Factor ausgewiesen. Zusätzlich sind in den Forderungen und Verbindlichkeiten CHF 0.3 Mio. für die Berücksichtigung des Continuing Involvement erfasst.

#### **8. Forderungen und vertragliche Vermögenswerte**

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgte unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen und wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie. Vor diesem Hintergrund wurde bei der Beurteilung der Kreditverluste ein Fokus auf die gegenwärtigen Bedingungen sowie zukünftigen Prognosen (insbesondere die künftige finanzielle Ertragslage der Vertragspartei) gelegt. Die vorhandenen Sicherheiten (z.B. Kreditversicherungen) flossen ebenfalls in die Beurteilung mit ein. Auf Basis dieser Analysen resultierte insgesamt keine wesentlich höhere Einschätzung des Kreditausfallsrisikos.

#### **9. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte**

In der Berichtsperiode wurde die Produktionsliegenschaft in Belgien veräussert. Dieser Geldzufluss von CHF 7.2 Mio. ist in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Sachanlagen und Renditeliegenschaften enthalten.

#### **10. Finanzanlagen**

Im April 2020 hat die Arbonia ihre 2018 erworbene Minderheitsbeteiligung an der deutschen KIWI-KI GmbH, DE-Berlin, weiter ausgebaut. Der Kaufpreis betrug CHF 4.9 Mio., wovon CHF 1.6 Mio. mit dem im Oktober 2019 gewährten Wandeldarlehen verrechnet wurden. In der Geldflussrechnung ist der Geldabfluss von CHF 3.3 Mio. unter Investitionen Finanzanlagen enthalten.

#### **11. Finanzverbindlichkeiten**

In der Berichtsperiode wurden netto CHF 30 Mio. des syndizierten Kredits gezogen. Per 30.06.2020 sind CHF 60 Mio. des syndizierten Kredits beansprucht.

#### **12. Pensionsverpflichtungen**

Per 30.06.2020 wurden für die wichtigsten leistungsorientierten Vorsorgepläne Neubewertungen der Leistungsverpflichtungen und der tatsächlichen Erträge aus Planvermögen durchgeführt. Überdies wurden in der Berichtsperiode zwei Vorsorgestiftungen liquidiert und die freien Mittel verteilt. Der aus der Liquidation resultierende versicherungsmathematische Verlust betrug CHF 9.4 Mio. Insgesamt betragen die in der Berichtsperiode erfassten versicherungsmathematischen Verluste netto CHF 12.7 Mio. (nach Steuern CHF 10.5 Mio.) und wurden in der Gesamtergebnisrechnung verbucht.

#### **13. Finanzinstrumente**

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente betreffen Zins-/Währungsgeschäfte, welche der Hierarchiestufe 2 zugewiesen sind. Per 30.06.2020 beträgt der Fair Value der Zinsgeschäfte CHF -1.5 Mio. (Verbindlichkeit) und jener der Währungsgeschäfte CHF 0.2 Mio. (Forderung). In der Berichtsperiode fanden keine Übertragungen zwischen den Hierarchiestufen statt.

#### **14. Eigene Aktien**

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich gegenüber dem letzten Jahresabschluss netto um 256'561 auf 275'819 Aktien verringert. In der Berichtsperiode wurden 355'294 Aktien für die aktienbasierten Vergütungspläne verwendet.

#### **15. Offene Verpflichtungen für Anlagevermögen**

Per 30.06.2020 betragen die offenen vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen CHF 42.0 Mio.

#### **16. Personalaufwand**

Im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie haben zahlreiche in- und ausländische Tochtergesellschaften der Arbonia Entschädigungen aus Kurzarbeit oder ähnlichen staatlichen Hilfsprogrammen erhalten. Die in der Berichtsperiode im Personalaufwand als Aufwandsminderung erfassten Entschädigungen belaufen sich auf CHF 3.2 Mio.

**17. Steuerreform Schweiz**

Am 19.05.2019 hatte das Schweizerische Stimmvolk das Bundesgesetz über die Steuerreform angenommen. Das Bundesgesetz trat per 01.01.2020 in Kraft. Die Kantone setzten die Reform autonom nach ihren Bedürfnissen um. Im Kanton Thurgau wurde die Steuervorlage in der Volksabstimmung vom 09.02.2020 angenommen. Das angepasste kantonale Steuergesetz wurde rückwirkend per 01.01.2020 in Kraft gesetzt und beinhaltete eine Senkung der Gewinnsteuersätze. Basierend auf dieser Änderung, wurden in der Berichtsperiode die latenten Steuerpositionen bei den im Kanton Thurgau ansässigen Arbonia-Gesellschaften neu bewertet. Durch die Reduktion der betroffenen Nettoverbindlichkeiten aus latenten Steuern ergab sich ein latenter Steuerertrag in Höhe von CHF 0.5 Mio.

**18. Eventualverbindlichkeiten**

Es haben sich gegenüber der Konzernrechnung 2019 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

**19. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Halbjahres-Konzernrechnung 2020 haben.

## Alternative Performance Kennzahlen

Arbonia verwendet alternative Performance Kennzahlen (APK) als Steuerungsgrößen sowohl für das interne Reporting ans Management als auch gegenüber externen Anspruchsgruppen. Die von Arbonia verwendeten APK wurden nicht in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen nach IFRS erstellt und sind nachfolgend im Detail erläutert. Die APK dienen als ergänzende Informationsbestandteile und sollten deshalb immer im Zusammenhang mit der nach IFRS erstellten Konzernrechnung gelesen und interpretiert werden. Die von Arbonia verwendeten APK stimmen nicht zwangsläufig mit gleichen oder ähnlich benannten Kenngrößen anderer resp. vergleichbarer Unternehmen überein.

### **EBITDA ohne Sondereffekte/adjusted**

Die Herausrechnung von Sondereffekten dient der Darstellung eines bereinigten und damit besser vergleichbaren operativen Betriebsergebnis im Zeitverlauf. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5 werden nicht berücksichtigt. Folgende Sondereffekte werden bei Arbonia herausgerechnet:

- Kosten bzw. gebildete oder aufgelöste Rückstellungen aus Restrukturierungen und Reorganisationen sowie Schliessungskosten
- Anlaufkosten in neuen Werken bis zur Produktionsaufnahme
- Beratungs- und Integrationskosten aus Käufen von Unternehmen
- Beratungskosten aus Verkäufen von Unternehmen
- Veräusserungsgewinne und -verluste von Liegenschaften und assoziierten Gesellschaften
- Immobilienentwicklungskosten
- Kosten im Zusammenhang mit Personalwechseln/ Freistellungen in der Konzern- und Divisionsleitung

### **EBITA ohne Sondereffekte/adjusted**

- Impairments
- Zuschreibungen

### **EBIT ohne Sondereffekte/adjusted**

- Impairments auf immateriellen Werten aus Akquisitionen

### **Konzernergebnis vor Steuern ohne Sondereffekte/adjusted**

- Kosten für Neufinanzierungen
- Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Aktivdarlehen

### **Konzernergebnis nach Steuern ohne Sondereffekte/adjusted**

- Steuereffekte auf Sondereffekten
- Steuerfolgen aus Verkäufen von Unternehmen

## Überleitungsrechnung Konzern und Divisionen IFRS-Ergebnis auf Ergebnis ohne Sondereffekte/Adjusted

in 1'000 CHF

1. Semester 2020

		IFRS	%	Kosten für Personal- wechsel/Freistellungen der Konzernleitung	Steuereffekte auf Sondereffekten	ohne Sondereffekte/ Adjusted	%
<b>HLK</b>	<b>EBITDA</b>	<b>21 304</b>	<b>8.7</b>			<b>21 304</b>	<b>8.7</b>
	<b>EBITA</b>	<b>8 609</b>	<b>3.5</b>			<b>8 609</b>	<b>3.5</b>
	<b>EBIT</b>	<b>6 796</b>	<b>2.8</b>			<b>6 796</b>	<b>2.8</b>
<b>Sanitär</b>	<b>EBITDA</b>	<b>6 151</b>	<b>9.0</b>			<b>6 151</b>	<b>9.0</b>
	<b>EBITA</b>	<b>4 141</b>	<b>6.0</b>			<b>4 141</b>	<b>6.0</b>
	<b>EBIT</b>	<b>3 242</b>	<b>4.7</b>			<b>3 242</b>	<b>4.7</b>
<b>Fenster</b>	<b>EBITDA</b>	<b>9 070</b>	<b>6.0</b>	<b>1 104</b>		<b>10 174</b>	<b>6.7</b>
	<b>EBITA</b>	<b>- 895</b>	<b>- 0.6</b>			<b>209</b>	<b>0.1</b>
	<b>EBIT</b>	<b>- 1 595</b>	<b>- 1.0</b>			<b>- 491</b>	<b>- 0.3</b>
<b>Türen</b>	<b>EBITDA</b>	<b>23 414</b>	<b>13.2</b>			<b>23 414</b>	<b>13.2</b>
	<b>EBITA</b>	<b>15 960</b>	<b>9.0</b>			<b>15 960</b>	<b>9.0</b>
	<b>EBIT</b>	<b>11 246</b>	<b>6.3</b>			<b>11 246</b>	<b>6.3</b>
<b>Corporate Services</b>	<b>EBITDA</b>	<b>- 5 526</b>				<b>- 5 526</b>	
	<b>EBITA</b>	<b>- 6 417</b>				<b>- 6 417</b>	
	<b>EBIT</b>	<b>- 6 417</b>				<b>- 6 417</b>	
<b>Konzern</b>	<b>Nettoumsätze</b>	<b>644 942</b>	<b>100.0</b>			<b>644 942</b>	<b>100.0</b>
	Andere betriebliche Erträge und Eigenleistungen	9 963	1.5			9 963	1.5
	Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	9 350	1.4			9 350	1.4
	Materialaufwand	- 289 160	- 44.8			- 289 160	- 44.8
	Personalaufwand	- 231 144	- 35.8	1 104		- 230 040	- 35.7
	Übriger Betriebsaufwand	- 89 538	- 13.9			- 89 538	- 13.9
	<b>EBITDA</b>	<b>54 413</b>	<b>8.4</b>			<b>55 517</b>	<b>8.6</b>
	Abschreibungen und Amortisationen	- 33 015	- 5.1			- 33 015	- 5.1
	<b>EBITA</b>	<b>21 398</b>	<b>3.3</b>			<b>22 502</b>	<b>3.5</b>
	Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 8 126	- 1.3			- 8 126	- 1.3
	<b>EBIT</b>	<b>13 272</b>	<b>2.1</b>			<b>14 376</b>	<b>2.2</b>
	Finanzergebnis, netto	- 7 312	- 1.1			- 7 312	- 1.1
	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>5 960</b>	<b>0.9</b>			<b>7 064</b>	<b>1.1</b>
	Ertragssteuern	- 1 361	- 0.2		- 160	- 1 521	- 0.2
	<b>Konzernergebnis</b>	<b>4 599</b>	<b>0.7</b>			<b>5 543</b>	<b>0.9</b>

Der Ausweis der Sondereffekte erfolgt auf der jeweiligen Ergebniszeile ohne Darstellung des Einflusses auf die nachfolgenden Ergebniszeilen.

## Überleitungsrechnung Konzern und Divisionen IFRS-Ergebnis auf Ergebnis ohne Sondereffekte/Adjusted

in 1'000 CHF		1. Semester 2019							
		IFRS	%	Veräußerungsgewinn Liegenschaft	Kosten für Restrukturierungen und Reorganisationen	Anlaufkosten in neuen Produktionswerken	Steuereffekte auf Sondereffekten	ohne Sondereffekte/ Adjusted	%
HLK	EBITDA	20 188	7.4		3 825	551		24 564	8.9
	EBITA	8 588	3.1					12 964	4.7
	EBIT	6 662	2.4					11 038	4.0
Sanitär	EBITDA	6 472	9.0					6 472	9.0
	EBITA	4 706	6.6					4 706	6.6
	EBIT	3 807	5.3					3 807	5.3
Fenster	EBITDA	3 724	2.3		552			4 276	2.7
	EBITA	- 6 495	- 4.1					- 5 943	- 3.7
	EBIT	- 8 094	- 5.1					- 7 542	- 4.7
Türen	EBITDA	22 376	12.2					22 376	12.2
	EBITA	15 403	8.4					15 403	8.4
	EBIT	10 378	5.7					10 378	5.7
Corporate Services	EBITDA	- 4 443		- 920				- 5 363	
	EBITA	- 5 245						- 6 165	
	EBIT	- 5 245						- 6 165	
Konzern	Nettoumsätze	688 357	100.0					688 357	100.0
	Andere betriebliche Erträge und Eigenleistungen	11 244	1.6	- 920		- 302		10 022	1.5
	Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	14 242	2.1					14 242	2.1
	Materialaufwand	- 322 923	- 46.9			7		- 322 916	- 46.9
	Personalaufwand	- 243 276	- 35.3		4 122	610		- 238 544	- 34.7
	Übriger Betriebsaufwand	- 99 322	- 14.4		255	236		- 98 831	- 14.4
	<b>EBITDA</b>	<b>48 322</b>	<b>7.0</b>					<b>52 330</b>	<b>7.6</b>
	Abschreibungen und Amortisationen	- 31 361	- 4.6					- 31 361	- 4.6
	<b>EBITA</b>	<b>16 961</b>	<b>2.5</b>					<b>20 969</b>	<b>3.0</b>
	Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 9 450	- 1.4					- 9 450	- 1.4
	<b>EBIT</b>	<b>7 511</b>	<b>1.1</b>					<b>11 519</b>	<b>1.7</b>
	Finanzergebnis, netto	- 610	- 0.1					- 610	- 0.1
	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>6 901</b>	<b>1.0</b>					<b>10 909</b>	<b>1.6</b>
	Ertragssteuern	- 3 451	- 0.5					- 489	- 0.6
<b>Konzernergebnis</b>	<b>3 450</b>	<b>0.5</b>					<b>6 969</b>	<b>1.0</b>	

Der Ausweis der Sondereffekte erfolgt auf der jeweiligen Ergebniszeile ohne Darstellung des Einflusses auf die nachfolgenden Ergebniszeilen.

**Akquisitions- und währungsbereinigtes Wachstum (organisches Wachstum)**

Akquisitions- und währungsbereinigtes Wachstum enthält weder Effekte aus Käufen und Verkäufen von Unternehmen noch aus Währungseinflüssen.

Beim akquisitionsbereinigten Wachstum werden die Umsätze der akquirierten Unternehmen im Jahr des Erwerbs herausgerechnet. Für im Vorjahr erworbene Unternehmen werden die Umsätze des aktuellen Jahres für die gleiche Periode wie im Vorjahr mitberücksichtigt. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5 werden herausgerechnet.

Beim währungsbereinigten Wachstum werden die Umsätze des aktuellen Jahres in der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens zu den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode umgerechnet.

**Nettoverschuldung**

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten plus kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten (inkl. IFRS 16 «Leasingverhältnisse») abzüglich flüssiger Mittel

**Adjustierte Nettoverschuldung**

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten plus kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten (ohne IFRS 16 «Leasingverhältnisse») jedoch inkl. bestehender Finanzierungsleasingverträge unter IAS 17 «Leasingverhältnisse») abzüglich flüssiger Mittel

**Nettoverschuldungsgrad**

Nettoverschuldung dividiert durch EBITDA

**Adjustierter Nettoverschuldungsgrad**

Adjustierte Nettoverschuldung dividiert durch EBITDA (ohne EBITDA-Einfluss IFRS 16 «Leasingverhältnisse») jedoch inkl. EBITDA-Einfluss bestehender Finanzierungsleasingverträge unter IAS 17 «Leasingverhältnisse») abzüglich flüssiger Mittel

**Free Cashflow**

Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit

**Operativer Free Cashflow**

Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit ohne Berücksichtigung von Erweiterungsinvestitionen

**Investitionen**

Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen

## Zusatzangaben für Investoren

	30.06.2020	30.06.2019	30.06.2018	30.06.2017	30.06.2016
<b>Anzahl Titel</b>					
Namenaktien nominal CHF 4.20	69 473 243	69 473 243	69 473 243	69 473 243	45 471 794
<b>Börsenkurse in CHF</b>					
Höchstkurs während Berichtsperiode	13.8	13.3	18.3	19.1	15.7
Tiefstkurs während Berichtsperiode	5.8	10.0	15.2	16.3	8.8
Kurs 30.06.	9.8	12.9	16.3	17.6	13.9
<b>Börsenkapitalisierung in Mio. CHF</b>	<b>679</b>	<b>898</b>	<b>1 132</b>	<b>1 219</b>	<b>632</b>

## Termine

### 2. März 2021

Bilanzmedienorientierung und Analystenkonferenz zum Geschäftsjahr 2020  
(Jahresergebnisse inkl. Umsatzergebnisse)

### 23. April 2021

34. ordentliche Generalversammlung

### 24. August 2021

Publikation Halbjahresergebnisse 2021

Dieser Halbjahresbericht erscheint auch in englischer Sprache.  
Die Originalsprache ist Deutsch.

**Arbonia AG**

Amriswilerstrasse 50

9320 Arbon

Schweiz

[www.arbonia.com](http://www.arbonia.com)